

„WoW“ – Chancen für Migrantenkinder

Neuallermöhe (vik). Jedes dritte Kind in Hamburg kommt aus einer Zuwandererfamilie. Nur wenige von ihnen erhalten eine Gymnasialempfehlung. Oft fehlt es ihnen an entsprechender Förderung, um ihre besondere Begabung zu entwickeln.

Mit zahlreichen Aktivitäten wird an der Clara-Grunwald-Schule versucht, dem entgegen zu wirken. Das neueste Modellprojekt nennt sich „Wissen oder Was“ initiiert durch die Hemshorn Stiftung, einer Familienstiftung, die begabte und leistungswillige Kinder aus sozialen Brennpunkten unterstützt und der Beratungsstelle für besondere Begabungen (BbB) am Institut für Lehrerfortbildung. Auch die Buhck-Stiftung unterstützt das Projekt, das außer in Alleremöhe nur an einer Gesamtschule in Neuwedenthal läuft.

Bei „WoW“ – neue Chancen für Migrantenkinder – werden Berufsgruppen und ihre gesellschaftliche Bedeutung vorgestellt. „Die Teilnehmer sollen so für die Tätigkeiten begeistert werden, verstehen, warum sie zur Schule gehen und lernen sollen“, sagt Projektleiterin Nicola Hemshorn Bowen.



Freuen sich auf „WoW“: Annette Schwarz, Bianca Buhck, Tim-Robin Wabner, Nicola Hemshorn Bowen, Kader Polat, Johanna Iversen, Jan und Maren Krassmann und Daniela Kletzke (l).

Dienstags zwischen 14.30 und 16.30 Uhr besuchen eine Architektin und Hörspiel-Regisseurin die Clara-Grunwald-Schule, berichten 36 Kindern in zwei Kursen von ihrem Berufsalltag. „Wir wollen den Schulhof verschönern“, sagt Architektin Johanna Iversen. Ihre Ideen wie eine Rutsche oder eine Verleihstation für Elektroautos haben die Nachwuchs-Architekten in einer Planskizze eingezeichnet. Wünsche, die für Johanna Iversen nur schwer umsetzbar sind.

„Wir werden wohl mit einer Pflanzungsaktion beginnen“, sagt sie. Interviews führen, Telefonate tätigen und ein Hörspiel aufzeichnen können die Kinder im Medienkurs von Daniela Kletzke.

Da viele der Kinder fremdsprachige Eltern haben, ist eine Mentorin, ebenfalls mit ausländischem Hintergrund, in das Projekt integriert. Kader Polat berät und unterstützt als angehende Lehrerin die Kursleiter, soll zudem Bindeglied zwischen Eltern und Schule sein.